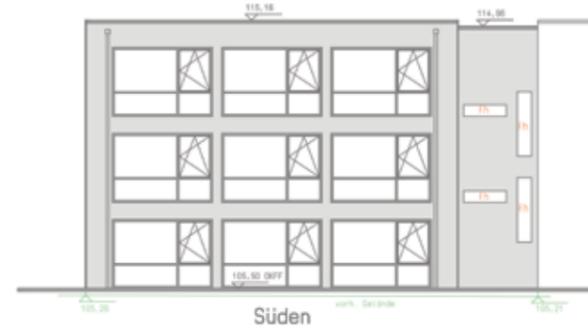


GEMEINSAM BEWEGEN

TOPTHEMA | STRICKER HOLDING



RAUM FÜR MEHR.

Wie sehr die Stricker-Gruppe in den letzten Jahren gewachsen ist, ist nicht nur an Umsatzzahlen messbar. Die kontinuierlich positive Geschäftsentwicklung allein in den letzten fünf Jahren lässt sich an unterschiedlichsten Faktoren messen.

Unternehmensgründungen sind hinzugekommen und der Maschinen-, Fahrzeug- und Gerätepark wurde immens erweitert. Einzelne Abteilungen

aus der Unternehmensgruppe haben stark expandiert und sind eigenständig geworden. All diese Veränderungen wären ohne zusätzliche Mitarbeiter nicht möglich gewesen. Innerhalb der Stricker-Gruppe ist so viel Personal eingestellt worden wie schon lange nicht mehr. Über kurz oder lang bedeutet dies Platzmangel und der wurde immer deutlicher spürbar. Es werden mehr Büroräume gebraucht, aber auch Gemeinschafts- und Besprechungsräume sind immer stärker nachgefragt.

Durch viele Homeoffice-Arbeitsplätze im letzten Jahr, war diese Erkenntnis etwas weniger im Fokus, aber nicht vergessen. So gab es aber auch genug Zeit, alle Vorbereitungen und Planungen abzuschließen und die erforderlichen Baugenehmigungen einzuholen.

Die architektonische Gesamtplanung von Hansjörg Stricker wird von der Stricker Projektgesellschaft betreut und schlüsselfertig errichtet. Dazu gehört die Stellung des Bauantrags ebenso, wie die weitere fortlaufende Überwachung des Bauobjekts. Mit der Erteilung der Baugenehmigung war es dann Mitte August 2021 so weit und im September dieses Jahres konnten unsere Arbeiten an der Westseite des bisherigen Unternehmensgebäudes beginnen. Die Planungen der erforderlichen Bauzeit liegen momentan bei einer Schätzung von einem Jahr. Damit sollten im Herbst 2022 die neuen Räume bezugsfähig sein. Insgesamt wird der Anbau eine Nutzfläche von 449 m² haben. Davon entstehen insgesamt 308 m² Netto-Bürofläche.

Somit stehen den Mitarbeitern voraussichtlich zwölf Doppelbüros und zwei neue Geschäftsführerräume und ein passender Besprechungsraum zur Verfügung.

Nach dem ersten Spatenstich, am 24. September, kann man schon einige, deutliche Veränderungen wahrnehmen. Nach den Fundamentarbeiten hat der Rohbau im Massivbauverfahren aus STB-Beton und

Kalksandstein begonnen. Großflächige, bodentiefe Aluminium-Fensterelemente sollen die Räume mit viel Tageslicht durchfluten. Zur Straße gewandt wird es ein schräg auskragendes Erkerfenster geben und eine bodentiefe Ganzglasecke. Das gesamte Gebäude wird zukünftig umweltfreundlich mit einer Luft-Wärmepumpe und einer FB-Heizung beheizt. Für die entsprechend notwendige Kühlung im Som-

mer wird in den Stahlbeton-Decken eine Betonkernkühlung installiert. Der Erweiterungsbau ist mit dem Bestandsbau verbunden, kann jedoch auch autark mit einem weiteren Erschließungstreppenhause genutzt werden.

Wir schauen mit großer Erwartung auf die weitere Entwicklung und freuen uns auf die schönen neuen Räumlichkeiten.



INHALT

1: **TOPTHEMA STRICKER HOLDING** Erweiterung Firmengebäude Giselherstraße

2: **EDITORIAL/IMPRESSUM** | **STRICKER UMWELTECHNIK** Flutkatastrophe im Ahrtal

3: **STRICKER INFRASTRUKTURBAU** Kanalbau Kirchhörder Bach

GEBRÜDER STRICKER Tradition modernisiert sich

4: **MENSCHEN** Tim Pietzko | **STRICKER UMWELTECHNIK** Rückbau eines Industrie-Areals in Neuss

5: **BETEILIGUNGEN** Stricker Rose Rail | **STRICKER UMWELTECHNIK** Bataverstraße

6: **STRICKER INFRASTRUKTURBAU** Modernstes Gewerbegebiet in Menden

6: **STRICKER UMWELTECHNIK** Logistikhallen Schalker Verein

7: **STRICKER UMWELTECHNIK** LWL Uniklinik Bochum | **MENSCHEN** Verstärkung für die Infrastrukturba

8: **STRICKER INFRASTRUKTURBAU** Kooperation mit der Wirtschaftsförderung | **KURZ UND KNAPP** | **JUBILÄEN**

EDITORIAL

Liebe Leser der Baukomplex,



Hansjörg Stricker, Hannes Sebastian Huber

Die Winterausgabe unserer Zeitung „Baukomplex“ erscheint immer pünktlich kurz vor Weihnachten und fasst für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ebenso wie für unsere AuftraggeberInnen die letzten sechs arbeitsreichen Monate zusammen.

Das Jahr war turbulent und Ereignisse wie die über allem schwebende Corona-Krise und die verheerende Hochwasserkatastrophe wirken noch immer fort. Unsere Mitarbeiter sind im Ahrtal hochmotiviert in vollem Einsatz und helfen, die Umgebung von Schutt und Schlamm zu befreien, Bahnschienen zu reparieren und damit wichtige Verbindungen zu den Anwohnern wiederherzustellen.

Die Stricker-Gruppe ist beim Thema „Bauen“ immer ein fester Begriff – und jetzt schaffen wir zusätzlichen Arbeitsraum und bauen in eigener Sache.

Unsere Unternehmensbasis in Dortmund benötigte dringend mehr Arbeitsfläche. Es ist ein positives Zeichen in diesen Zeiten: Mehr Platz zu schaffen – und kreativen Gedanken und konstruktivem Tun zusätzlichen Raum zu geben. Gleichwohl sind wir aber voller Dankbarkeit und Demut, dass die gesamte Belegschaft so gut durch das Jahr gekommen und auch weitestgehend gesund geblieben ist. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen eine besinnliche Zeit mit leuchtenden Augen für das was wirklich wichtig ist – auch für das kommende Jahr, in welches wir wieder viel gute Hoffnung setzen: Gesundheit, persönliches Glück und Zufriedenheit für alle!

Hansjörg Stricker & Hannes S. Huber

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stricker Holding GmbH & Co. KG
Giselherstraße 5-7, 44319 Dortmund
Telefon +49 231 9246-03
Telefax +49 231 9246-196
www.stricker-gruppe.de

Geschäftsführung:

Hansjörg Stricker,
Hannes Sebastian Huber

Redaktion: Ivonne Biemer

V.i. S. d. P.:

Hansjörg Stricker
Telefon +49 231 9246-111
Telefax +49 231 9246-196

Konzeption und Produktion:

akut Werbung GmbH
Telefon +49 231 22244555
www.akut.com

Um Ihnen den Lesefluss zu erleichtern, verwenden wir im Textverlauf ausschließlich männliche Bezeichnungen.

STRICKER UMWELTECHNIK



Flutkatastrophe im Ahrtal

Die verheerende Flut-Katastrophe vom 14. Juli 2021 im Ahrtal ist jedem in unserem Land mit ihren vielen Bildern und Berichten im Gedächtnis. Was dort in kürzester Zeit durch Wasser, Geröll und Treibgut angerichtet wurde, hatte ungeahnte Ausmaße.

Im Auftrag der Deutschen Bahn AG hatte die Arbeitsgemeinschaft Stricker Umwelttechnik mit ihrem Partner RAU West Gelegenheit, schnell vor Ort Hilfe zu leisten. Die Gleistrasse im Bereich des Haltepunktes in Heimersheim sollte in einem Schnelleinsatz wieder aufgeräumt und hergerichtet werden, so dass im Nachgang neue Gleise verlegt werden können.

Es soll kurzfristig möglich werden, den Schienenverkehr flussaufwärts bis Bad Neuenahr wieder aufzunehmen.

Im weiteren Verlauf bauen wir zurzeit die verbliebenen Schienen und Schwellen der Ahrtalbahn von Walporzheim bis Ahrbrück zurück und beseitigen so in einer Notmaßnahme Gefahrstellen durch unterspülte und freihängende Gleise. Diverse Brückenfragmente, verschobene Pfeiler und freigespülte Brückenwiderlager sind entlang des gesamten Weges zu finden.

Durch den Einsatz von Großgeräten wie Baggern CAT 329-336, Walzen, Radladern und Raupen sowie Spezialanbauteilen (Schienenknacker RC 30, Anbauverdichter und Schrottscheren), sind wir stets

in der sicheren Lage auch mit ungewöhnlichen Situationen, wie „freischwebenden“ Gleisen fertig zu werden.

Zum Auftrag gehört selbstverständlich auch die ordnungsgemäße Entsorgung der teils kontaminierten und durchweichten Böden, Schottermaterialien, Schwellen und des anfallenden Bauschuttes. Über die Jahreswende hinaus werden wir wohl noch mit dieser für Mensch und Gerät herausfordernden Aufgabe beschäftigt sein.

Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an unser Team vor Ort um Norbert Kalemba, Karl-Heinz Rogalla, Hermann Altepost, Erwin Kachel, Darius Dudkiewicz, Jakob Krümmel sowie Willi Fitting und Enrico Kuhle.



Ahrtalbahn: Unterspülte Gleise soweit das Auge reicht



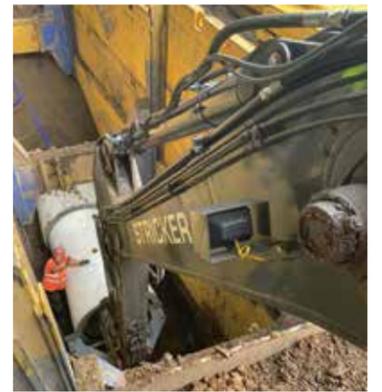
STRICKER INFRASTRUKTURBAU

Es klappern die Bagger am rauschenden Bach

Es ist beschaulich in Dortmund-Kirchhörde. Zwischen Hohler Eiche und Kobbendelle säumen Felder, Wald und Wiesen das Blickfeld. Der nahe Kirchhörder Bach plätschert munter vor sich hin. Seit Januar 2021 wird das idyllische Bild durch die roten Bagger der Stricker Infrastrukturbau ergänzt.

Im Auftrag der Stadtentwässerung Dortmund ersetzt hier der „Sammler Kobbendelle“ den vorhandenen Mischwasserkanal. Dieser ist altersbedingt nicht nur in einem bautechnisch schlechten Zustand, sondern auch in Anbetracht der – in diesem Sommer schmerzlich erfahrenen – klimatischen Veränderungen, hydraulisch unterdimensioniert. Durch die Verdoppelung des Rohrquerschnitts von 60 auf 120 cm (entspricht einer um den Faktor vier erhöhten Abflusskapazität) trägt der neue Sammler aktiv zum Hochwasserschutz bei. Kernstück des Projektes ist der Einbau von Stahlbetonrohren DN1200 auf einem 700 m langen Teilstück in neuer Trassenführung. Ergänzt wird das System durch ein Regenüberlauf-Bauwerk mit mechanischer Abwasserreinigungsanlage und ein Regenrückhaltebecken mit 2.500m³ Retentionsvolumen und

gedrosseltem Abfluss. Insbesondere auf Grund der durchschnittlichen Grabentiefe von über 5,50m und einer maximalen Aushubtiefe von knapp 9m ist das Vorhaben technisch anspruchsvoll. Die Verlegung der rund 6t schweren Rohre sowie der Einbau von bis zu 70t schweren Schachtbauwerken in offener Bauweise, wird durch den Einsatz eines Doppelgleitschienenverbau möglich. Trotz der meist sehr beengten Platzverhältnisse und dem aufwändigen Boden- und Materialmanagement, es müssen unter anderem 20.000m³ Bodenaushub und Schüttgüter bewegt werden, entstehen so täglich etwa 10m neuer Kanal. Obwohl es nichts zu verbergen gibt, werden die Spuren des Kanalbaus anschließend „verwischt“: Die Kobbendelle wird inklusive der Randanlagen vollständig ausgebaut. Auf die erheblichen Eingriffe wird so im Frühjahr 2022 nur noch der neue Asphalt hinweisen. Dass die Bauzeit dabei von den veranschlagten 24 Monaten auf voraussichtlich 13 Monate nahezu halbiert werden kann, ist insbesondere auf die eingespielte und engagierte Baustellen-Mannschaft zurückzuführen, welcher an dieser Stelle besonderer Dank ausgesprochen wird.



GEBRÜDER STRICKER

Tradition modernisiert sich ...

Errichtung einer neuen Logistikfläche am Malakowturm in Herne.

Man kann mit Recht sagen, dass Gebrüder Stricker zu den traditionsreichen Unternehmen der Stricker-Gruppe gehört. Einige Jahre lang war man auf die Verarbeitung und Entsorgung von Oberbaustoffen aus dem Bahnbau konzentriert und spezialisiert.

In den letzten Jahren ist das Portfolio zunehmend erweitert worden. Erst stiegen die Anforderungen innerhalb der Stricker-Gruppe. In der Entsorgung und beim Recycling gab es vermehrt Anfragen aus den jeweils individuell spezialisierten Stricker Unternehmen. Daraufhin konkretisierte sich zunehmend das Interesse aus externem Kundenkreis.

Parallel zum Entsorgungsbereich stieg die Nachfrage an Versorgung mit Schüttgütern und RC-Material. Ergänzt wird dieses Angebot neuerdings durch die Gewinnung und Lieferung von Sanden verschiedenster Art, wie beispielsweise Füllsand, Spielsand, gesiebten Sanden. Dazu betreibt Gebrüder Stricker

eine Sandgrube im Spülfeld der Talsperre Hullern, welche sich verkehrsgünstig zwischen Münsterland-Niederrhein und dem Ruhrgebiet anbindet. Die neusten Erweiterungen bieten große Chancen sich weiter im Geschäftsbereich Versorgung, Entsorgung und Recycling zu etablieren und zu vergrößern. Zeitgleich stehen damit zusätzliche Anforderungen an die Kapazitäten der Logistik im Raum. Perfekter Entschluss, die damit bereits vorhandenen Strukturen innerhalb der Stricker-Gruppe zu nutzen. So war der neue Standort beschlossen. Die logistische Verbindung an die Baustofflogistik Ruhrtal, deren operativer Sitz am Dortmunder Hafen liegt und damit die Nutzung der hervorragenden Anbindungen an Schiff und Straße – mit Aussicht auf die Erweiterung auf die Schiene, waren die perfekte Gelegenheit, sich dort auf der bereits vorhandenen Fläche mit anzusiedeln. Von dieser Verbindung profitiert die gesamte Unternehmensgruppe und Gebrüder Stricker wird so

noch flexibler in der logistischen Abwicklung. Im Ergebnis ein klar messbarer Preisvorteil für die Kunden der Stricker-Gruppe und wieder ein Schritt vorwärts, auf dem gelebten Motto:



MENSCHEN

Tim Pietzko verstärkt Vertrieb



Seit April verstärkt und bereichert Tim Pietzko die Abteilung Vertrieb in der Stricker Dienstleistung seit dem 01.04. dieses Jahres.

Das war ein sehr willkommener Zuwachs, denn die Abteilung expandiert seit längerem und ein positiver Vertriebler wie der 35-jährige Tim Pietzko kommt da gerade recht. Kundengewinnung, Key Account Betreuung und die Vermarktung der Betankung und Kehrmaschinen sind seine Spezialität. Bevor Tim die neuen Vertriebsaufgaben in der Stricker-Gruppe übernahm, war er bereits Vertriebsleiter in einem Logistikunternehmen und dort für die Disposition und Koordination des Fuhrparks und die Betreuung der Großkunden verantwortlich. Die Jahre zuvor war er mit der eigenverantwortlichen Leitung eines Verkaufsbezirks in einem großen Textilvertrieb betraut. Er hatte schon immer ein gutes Händchen im Umgang mit Mitarbeitern im Team und natürlich den Kunden, die bei ihm den wichtigsten Teil seiner Arbeit ausmachen.

Alles Erfahrungen, die er in der wohl aufreibendsten Abteilung hier im Haus gebrauchen kann und die dieser zugutekommen. Hier sind Verhandlungsgeschick aber auch gute Nerven gefragt. Die muss der ehemalige, hochklassig spielende Eishockey Stürmer aus Hamm auch haben:

Drei Mädchen warten sehnsüchtig auf ihn, wenn er nach Hause kommt. Eine große und zwei kleine Damen nehmen zurzeit den größten und wichtigsten Teil seiner Freizeit ein. Familie steht an erster Stelle – da ist Eishockey noch immer Leidenschaft aber ein bisschen nach hinten gerutscht. Das ist jetzt nur noch Hobby und selbstverständlich unterstützt er sein altes Team die „Hammer Eisbären“ tatkräftig – aber nur noch als Kommentator.

STRICKER UMWELTECHNIK

Rückbau eines Industrieareals in Neuss

Im Juli 2021 beauftragte uns die Aurelis Asset GmbH aus Eschborn mit den Abbrucharbeiten ihrer Liegenschaft an der Bataverstraße in Neuss.

Auf einem 27.000m² großen Industrie-Areal sollen bis zum Jahresende 65.000m³ umbauter Raum bis zu einer Höhe von ca. 25m rückgebaut sein. Dazu gehören diverse Verwaltungsgebäude, ein 6-geschossiges Labor- und Bürogebäude, großflächige ehemalige Fertigungs- und Versuchshallen, Lager- und



Technikgebäude sowie diverse Garagen und eine Heizzentrale. Vor dem eigentlichen Abbruch sind selbstverständlich sämtliche Gefahr- und Schadstoffe unter gutachterlicher Begleitung fach-

gerecht zu entfernen und zu entsorgen. Eine PCB-Fugensanierung, diverse innen- und außenliegende KMF-Isolierungen, Floorflexplatten, Steinholzestrich und Kleber – allesamt asbesthaltig sowie HBCD-haltiges Polystyrol, Dach-

pappen und vieles mehr, sind unter fachgerechtem Arbeitsschutz auszubauen. Die Gebäude werden bis auf den Rohbauzustand zurückgeführt. Im Nachgang zum eigentlichen Abbruch der Gebäudesubstanz wird nach

Beprobung und Freigabe des Materials mit unserer mobilen Brecher-Technik, der komplette mineralische Bauschutt vor Ort zu einem Recyclingmaterial 0/45mm aufbereitet und im Sinne der Nachhaltigkeit zur Verfüllung der verbleibenden Keller und für die Geländeauffüllung weiterverwendet. Unser großartiges Team vor Ort wickelt gemeinsam mit der örtlichen Bauleitung und dem Gutachter die Maßnahme souverän ab.

Gemeinsam bewegen steht unter anderem für unseren hohen Anspruch an einen zufriedenen Bauherrn – und das setzen wir täglich vor Ort um. Bauleitung: Hermann Altepost Polier vor Ort: Michael Freitag

BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN – STRICKER ROSE RAIL

Das zweite Jahr, Instand geglückt

Schon Ende 2019 wurde die jüngste Beteiligungsgesellschaft der Stricker-Gruppe gegründet. Mit Firmensitz in Hamm ist man dort seit Mai 2020 bei der Deutsche Bahn AG präqualifiziert und kann in allen Bereichen von der Instandhaltung bis zu Großmaschinen-Baustellen tätig sein.

Da im Bereich von aktivem Bahnverkehr nur in sogenannten Sperrpausen gearbeitet werden kann, die wiederum nur drei bis vier Stunden dauern, arbeiten die Kolonnen Tag und Nacht, um Gleise und Weichen im Bereich der Netzbezirke Hamm und Münster instand zu setzen. Fahrschienen, Weichengroßteile und defekte Schwellen werden ausgetauscht. Bahnübergangsbefestigungen benötigen Erneuerung oder Fehler in Gleisanlagen sind zu beheben. Eine eigene

Schweißabteilung unterstützt die KollegInnen der Instandhaltung und Investivmaßnahmen.

Viele Arbeiten sind „sofort“ erforderlich und kurzfristiger Einsatz, häufig noch am gleichen Abend ohne lange Vorlaufplanungen, ist unabwendbar. Das erfordert eine besondere Leistungsbereitschaft des Teams und beinhaltet starken Termindruck. Das über allem stehende Ziel ist die Gewährleistung einer kontinuierlich hohen Verfügbarkeit der Fahrwege der Deutsche Bahn AG.

2021 hat die SRR im investiven Bereich der DB AG bislang mehr als 80 Weichen erneuert und viele Kilometer Gleise in NRW und Niedersachsen umgebaut. Ausgebaute Stoffe werden mit eigener Logistik abgefahren und die jeweiligen Einsatzorte mit neuen Baustoffen versorgt. Immer fester Bestandteil: „Die Sicherung der Gefahren des Eisenbahnbetriebs“. Aktuell ist die Stricker Rose Rail intensiv mit der Instandsetzung der vielen Hochwasserschäden an den Gleisen der DB AG beschäftigt. Mit dem Unternehmen

Martin Rose aus Kassel werden in Arbeitsgemeinschaft ab Dezember 2021 auf der Strecke Euskirchen – Kall unterspülte Gleise mit Unterbau erneuert. Abgerutschte Dämme sind wieder aufzubauen, Kabelkanäle zu verlegen, fast zehn Kilometer verschlammte Gleisbettung sind zu reinigen, die Gleisanlage muss korrigiert und die Leit- und Sicherungstechnik wieder hergestellt werden. Der Streckenabschnitt soll am 30.06.2022 wieder in Betrieb gehen können. Unser besonderer Dank geht an Betriebsleiter Hakan Yol und Team.



STRICKER UMWELTECHNIK

Nachts wenn alles schläft...

Ibachsteg Brücke über Gleise der DB in Schwelm

Rückbauarbeiten bei Nacht sind immer wieder eine Herausforderung für alle Beteiligten. Besonders, wenn es sich um ein marodes Brückenbauwerk über Gleise der DB handelt.

Während der Corona-Ausgangssperre demonitierte die Stricker Umwelttechnik nachts eine Fußgängerbrücke über eine 4-gleisige Bundesbahnstrecke in Schwelm. Es galt, eine Stahlkonstruktion (lichte Höhe über Gleis: 5,60m) mit einer Spannweite von 30m im Vorfeld so vorzubereiten, dass innerhalb einer genau festgelegten Sperrpause von 0:30-6:30 Uhr der Rückbau durch Herausheben des Brückenoberbaues in einem Hub sichergestellt wurde. Aufstandsflächen für den Kran, eine Ablagefläche aus Stahlplatten für die zu demontierende Brücke, Straßensperrungen, Baustelleneinrichtung und die erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen wurden Tage zuvor in Absprache mit der Deutschen Bahn geplant, gerechnet und ausgeführt.

Nichts wurde dem Zufall überlassen. Ein schuldhaftes Überschreiten der definierten Sperrpause führt zu enormen Ausfall- und Regresskosten (160€/Minute = 9.600€/Stunde). Nach der Abschaltung der Strom-Oberleitung und der Freigaben durch den Statiker, die Bauüberwachung und die beteiligten Sicherungsposten der Deutschen Bahn, erfolgte der Aushub mittels eines 400to Mobil-Telekrans. Entsprechend angespannt waren alle Beteiligten beim ersten Anheben der Fußgängerbrücke kurz vor 3:00 Uhr nachts. Aufgrund der umsichtigen Ausführung des Bauvorhabens in Planung und Umsetzung, konnte der Brückenoberbau präzise und zeitgerecht auf der Abstellfläche neben den Gleisen sicher abgesetzt werden. Die zwei Treppenaufgänge aus Stahlbeton und die Stahlbetonpfeiler konnten tagsüber ohne Sperrpausen fachgerecht rückgebaut (120m³) werden. Ein Großteil der Treppen wurde mittels Beton-Sägeverfahren getrennt und mit einem 200to Mobil-Telekran sicher abgehoben und auf der BE-Fläche mit einem Mobilbagger zerkleinert.

Die nächste Brücke kann kommen! Danke an unser Team!

Bauleitung: Hermann Altepost
Polier vor Ort: Dirk Juschkat



STRICKER INFRASTRUKTURBAU

Modernstes Gewerbegebiet in Menden

Mit dem Gewerbepark „Hämmer“ entsteht in Menden im Sauerland das modernste Gewerbegebiet Südwestfalens.

Dieser zukünftige Gewerbepark befindet sich im Norden der Stadt in bester Lage zwischen Metropole Ruhr und dem Sauerland. Von ursprünglich 36 ha Ackerland, stehen nach Abschluss der Arbeiten 25 ha für das Gewerbegebiet als Kauffläche zur Verfügung. Die restlichen 11 ha werden für die allgemeine Infrastruktur genutzt und mit Hilfe der modernen Maschinen- und Geräteausstattung und des engagierten Teams mit Straßenflächen, Gehwegtrassen und Regenrückhaltebecken in die erwartete Nutzfläche verwandelt.

Im Mai 2021 startete die Stricker Infrastrukturbau mit den Erschließungsarbeiten. Dabei stand die Entwässerung im Trennsystem im Vordergrund.

Im Anschluss daran erfolgt die Herstellung von drei sehr beeindruckenden Regenrückhaltebecken mit einem Fassungsvermögen von ca. 13 Mio. Litern.

Mit diesen besonderen Auffangflächen möchte man den immer mehr zu erwartenden



Starkregenereignissen möglichst gut entgegenzutreten.

Parallel zu diesen Arbeiten werden die Straßen- und

Gehwegtrassen mit den Versorgungsleitungen hergestellt. Die Arbeiten sollen im Sommer 2022 abgeschlossen werden.

Zahlen und Fakten:

- Kanalbau DN 250 SW: 1.250 m
- Kanalbau DN 300-1500 RW: 1.645 m
- Schachtbauwerke: 65 Stück
- Bodenbewegungen: ca. 52.000 m³
- Straßenbau: 11.000 m²
- Schotter: ca. 30.000 t
- Leerrohre Versorgung: ca. 20 km
- Leuchtenfundamente: 85 Stück

STRICKER UMWELTECHNIK

6 Auftraggeber, 5 Grundstücke, 4 Hallen

Logistikhallen Schalker Verein

In zentraler Lage von Gelsenkirchen entsteht ein Gewerbe- und Industriepark auf dem insgesamt 63 ha großen Gelände des ehemaligen Hüttenwerks Schalker Verein. Viel Raum mit attraktiven Grundstücken für Industrie, Gewerbe und Wohnflächen.

Die Stricker Umwelttechnik konnte auf vier Grundstücken in unterschiedlichen Bauphasen die Bauherren und Auftraggeber bei der Abwicklung erfolgreich unterstützen.

Auf den Nutzflächen sind folgende Bauwerke vorgesehen:

- Logistikhalle für Laminat Depot
- Gebäude für einzA Farben
- Logistikhalle Investor Dietz AG
- 2 Logistikhallen Investor WVI

Damit diese Grundstücke auf dem ehemaligen Industriegebiet überhaupt entstehen können, musste zunächst der Altbestand weichen. Anschließend sollten Bestandsflächen saniert werden.

Beim Bauvorhaben „Laminat Depot“ konnte die Stricker Umwelttechnik den Abbruch, die Sanierung und die Tiefbauarbeiten aus einer Hand leisten. Das auf dem Baugelände stehende



Zahlen & Fakten:

- Über 130.000 m³ Erdbewegungen
- Knapp 10.000 m Entwässerung bis DN 800 hergestellt
- Rund 8.000 m³ Fundament-aushub
- Über 20.000 m² Asphaltstraßen gebaut
- Ca. 500 m Winkelstützwand bis 4,80 m Höhe gebaut
- Rund 4.000 lfm Borde hergestellt

Bestandsgebäude „Blaue Halle“ wurde inkl. der Außenanlagen bereits im Frühjahr 2020 durch die Stricker Umwelttechnik rückgebaut. Im Sommer konnte so direkt im Anschluss das 25.000 m² große Grundstück baureif saniert werden und der Kanalbau wurde zu großen Teilen fertiggestellt. Nach dem Abschluss der Hochbauarbeiten, wurde die rund 8.000 m² große Außenanlage mit Parkplätzen, Asphalt und künftigen Grünflächen hergestellt. Auf dem Gelände des Unternehmens „einzA Farben“ aus

Hannover, wurden parallel im Sommer 2020 auf ca. 15.000 m² Fläche die Sanierungsarbeiten und die anschließende Baureifmachung des Geländes durchgeführt.

Gegenüber des „Laminat Depots“ wurde zunächst die Bodensanierung für die Firma St. Gobain auf einem ca. 25.000 m² großen Grundstück übernommen. Auf dieser Fläche entsteht nun für die „Dietz AG“ eine 15.000 m² große Logistikhalle mit 6.000 m² außenliegender Verkehrsfläche durch den Gene-

ralunternehmer Listbau Nordhorn. Dieser wiederum hat die Stricker Umwelttechnik mit der Ausführung der Tiefbauarbeiten betraut.

Auf der anderen Straßenseite baut die Firma Goldbeck International auf einem ca. 95.000 m² großen Grundstück zwei Logistikhallen für den Investor WVI. Die Stricker Umwelttechnik übernimmt hier die Tiefbauarbeiten. Direkt neben den insgesamt 43.000 m² großen Logistikhallen stellt die Stricker-Gruppe die 23.000 m² große, befestigte

Außenfläche her. Die bereits fertiggestellten Objekte konnten zur vollsten Zufriedenheit der Auftraggeber übergeben werden. Das ist auch der Anspruch für die Projekte, die sich aktuell noch in der Ausführungsphase befinden.

Ein besonderer Dank gilt hierbei dem gesamten Team in Gelsenkirchen um Oliver Wiczorek und Ingo Demel und allen Kollegen vor Ort.

STRICKER UMWELTECHNIK

LWL-Universitätsklinikum Bochum

Personalwohnheim Klinikstraße

Im Frühjahr 2021 erhielt die Stricker Umwelttechnik durch den LWL-Bau- und Liegenschaftsbetrieb in Münster den Auftrag zum Rückbau des ehemaligen Personalwohnheims an der Klinikstraße in Bochum.

Das Gebäude aus dem Jahr 1965 ist aufgrund zahlreicher Gefahr- und Schadstoffe in der Gebäudesubstanz komplett auf einen rohbauähnlichen Zustand mit hohem Aufwand zu sanieren und zu entkernen. Erst anschließend kann mit dem eigentlichen Abbruch begonnen werden.

Die Verwendung von den in den 60er Jahren beliebten Baustoffen wie Asbest oder PCB und PAK machen den Rückbau des Gebäudes mit den Anforderungen der heutigen Zeit an die Materialtrennung bei der Entsorgung aufwendig. Charakteristisch für diese anspruchsvolle Sanierungsbaustelle ist der hohe Anspruch an den fachgerechten und kostenintensiven Ausbau gemäß TRGS 519, 521 und 524.

Erforderlich war eine komplette Einhausung der jeweiligen Gebäudeteile. Mit Gerüsten und Planen wurden PCB-haltige Farben und Putze, asbesthaltige Kleber sowie PAK-haltige Trennschichten unterhalb des Estrichs entnommen. Kontaminierte Boden- und Wandbeläge wurden mittels Fräsen und Stemmtechniken innerhalb abgeschotteter Bereiche fachgerecht getrennt und ausgebaut.

Hierbei kamen in den Schwarzbereichen diverse Schleusen, Unterdruckgeräte, spezielle Schleif- und Frässysteme mit leistungsstarken Absaugvorrichtungen unter erhöhten Arbeitsschutzbedingungen mit speziellen Schutzanzügen und Masken zum Einsatz. Sämtliche Balkone, Fassadenelemente, Kellerwände und diverse Innen- und Außenwände sowie eine Vielzahl von gesonderten Fundstellen waren zu sanieren. Insgesamt wurden 12.205 m³ umbauter Raum eines 18 m hohen Stahlbetonskelettbauwerks von Schadstoffen befreit. Zusätzlich zu den im Gutachten

aufgezeigten Schadstoffen stellten sich diverse Anforderungen ein. Für die Spezialisten der Stricker Umwelttechnik kein Problem. Ein enges Zusammenspiel von Sanierung und Abbruch mit einem hohen Qualifizierungsstandard ist die Voraussetzung zur Umsetzung solcher besonderen Herausforderungen. Genau hier ist die Stricker Umwelttechnik zuhause.

Wir danken der Bauleitung Christian Somi und Ralf Enste-Rusche, Polier vor Ort.

Zahlen & Fakten:

- 1,3 km asbesthaltiger Fugenkitt
- 2.700 m² PCB an horizontalen und vertikalen Oberflächen
- 1200 m² PAK-Trennschichten unterhalb Estrichböden
- über 2500 Stück Spannringfässer für PCB-haltiges Material



MENSCHEN

Drei neue Mitarbeiter bei der Infrastrukturbau

**Wir freuen uns über mehr Frauenpower bei der Stricker Infrastrukturbau.**

„Hallo – Christiane Bongardt“. Die 33-jährige neue Bauleiterin war schon als Kind naturverbunden und wuchs in einem alten Forsthaus in Bonn auf. Von dort ging es fürs Studium des Architektur- und Bauingenieurwesens nach Aachen. Die anschließende berufliche Zeit in der Unternehmensgruppe Max Bögl beschreibt sie selbst als „aufregend“. Hier liegen die Grundsteine für einen umfassenden Einblick in die Welt des Bauens – in der sich schnell herauskristallisierte, am wohlsten fühlt sich Christiane auf der Baustelle.

Dass sie jedoch als eingefleischte „Hochbauerin“ mal Tiefbau so richtig spannend finden könnte, findet sie selbst amüsant. 2020 hatte sie die gute Zusammenarbeit mit der Infrastrukturbau auf einer gemeinsamen Baustelle sehr beeindruckt. Mit seiner anpackenden und lösungsorientierten Herangehensweise hat das Stricker-Team bei Christiane einen so guten Eindruck hinterlassen, dass sie neugierig wurde und ihre Haltung zum Tiefbau geändert hat.

Seit September ist sie im Team dabei und betreut bereits zwei Erschließungsprojekte in Drensfurt und Ahlen. Die verbleibende Freizeit buddelt sie weiter – im eigenen Garten und hofft auf genügend Zeit für einen Hund.

Steffen Steinke dagegen hat seinen Arbeitsplatz in der Stricker Infrastrukturbau bewusst mehr nach „innen“ verlegt.

Er ist seit 01. September in der Abrechnung tätig. Der 25-jährige betreut dort zurzeit ein Bauprojekt in Schwerte mit Straßen- und Kanalerneuerung und den Neubau einer Dekra-Station mit anhängiger Parkplatz-Erweiterung in Castrop-Rauxel.



Steffen hat ebenso wie viele seiner Kollegen in der Stricker-Gruppe, sein Handwerk von der Pike auf gelernt. Als ausgebildeter Straßenbauer hatte er nahtlos den Straßenbaumeister ergänzt und war dann deutschlandweit als Bauleiter im Tiefbau unterwegs. Jetzt darf es für ihn gern näher

am Wohnort Beckum und reisetchnisch etwas gemäßigter werden. Damit ein bisschen mehr Zeit bleibt, für Partnerschaft und Hobbies. Steffen Steinke bouldert gern, spielt Golf und beschäftigt sich mit 3D-Druck.

**Rafael Ramza ist schon seit Februar 2021 im Qualitätsmanagement der Stricker Infrastrukturbau tätig.**

Damit ist er in nahezu alle Bauprojekte involviert und hat demnach den Überblick. Genau das ist das breit gefächerte Tätigkeitsfeld eines Qualitätsmanagers. Überwachen, Qualität sichern und parallel die Einbau- und Materialkontrolle im Auge behalten.

Dazu gehören Probenentnahmen, Auswertung und Dokumentation von Abnahmen ebenso wie Bodenmanagement und die aktive Unterstützung und Beratung der jeweiligen Bauleitungen. Rafael ist ausgebildeter Baustoffprüfer mit der speziellen Fachrichtung Boden.

In seiner Freizeit verbringt er gern Zeit mit seinem Sohn, macht gern Sport geht Tanzen und auf Reisen. Da gibt es klar formulierte Wunschziele. Einmal Neuseeland und Südamerika stehen ganz oben auf dieser Liste.

Wir begrüßen unsere neuen Kollegen und wünschen viel Erfolg in der Stricker-Gruppe.

STRICKER INFRASTRUKTURBAU

Gemeinsam für die Zukunft junger Menschen

Stadt Dortmund
Wirtschaftsförderung

Mit der Wirtschaftsförderung Dortmund hat die Stricker Infrastrukturbau eine erfolgreiche Zusammenarbeit für die Gewinnung des Nachwuchses und somit auch der dringend benötigten Fachkräfte von morgen begonnen.

Die Suche nach Auszubildenden für handwerkliche Berufe gestaltet sich weiterhin nicht einfach. Auch Ausbildungsberufe wie Straßen- und Kanalbauer sind nicht leicht zu besetzen. Bereits im letzten Jahr wurden daher schon erste Kontakte für eine interessante Zusammenarbeit geknüpft. Im Rahmen des Projekts „Ausbildung im Quartier“ der Dortmunder Wirtschaftsförderung ergab sich 2020 die Möglichkeit, das Unternehmen und das Angebot an Ausbildungsberufen an einer Dortmunder Schule zu präsen-

tieren. Durch unsere Vorstellung und Vermittlung unserer Begeisterung für das was wir tun, konnten für das neue Ausbildungsjahr fünf Schüler der am Projekt teilnehmenden Schulen als Auszubildende gewonnen werden. Diese Passion wollten wir erhalten und haben das Programm um ein zusätzliches Modul erweitert. Um auch zukünftig den Schülerinnen und Schülern unsere abwechslungsreichen und krisensicheren Berufe visuell näherzubringen, haben wir gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung ein 360°-Video über die Ausbildung zum Kanalbauer erstellt. Durch eine sympathische und professionelle Vorstellung dieser Berufsbilder durch unsere derzeitigen Auszubildenden, mit Unterstützung erfahrener Mitarbeiter des Teams, wurde ein rundum begeisternder Film erstellt.

Junge Menschen berichten kurz und prägnant von ihren abwechslungsreichen Tätigkeiten als Kanalbauer und den täglich sichtbaren Ergebnissen ihrer Arbeiten. So lernen Schülerinnen und Schüler authentisch ein für sie vollkommen unbekanntes Berufsfeld kennen und bekommen Beweggründe „warum dieser Beruf besonders ist“, von jungen Leuten in nahezu gleichem Alter vorgestellt. Dass dieser Funke auf die Zuschauer überspringt, ist ein großer Wunsch und das Ziel des Einsatzes unseres Teams.

Wer sich gern selbst einen Eindruck davon machen möchte, kann die VR-App der Wirtschaftsförderung Dortmund herunterladen und sich in die Welt des Kanalbauers in 3D entführen lassen.



Download der VR-APP
Ausbildung im Quartier
bei Google und im App Store

KURZ UND KNAPP

Einserkandidat



Copyright: IHK zu Dortmund
Stephan Schütze

So richtig stolz präsentieren wir die Note 1,0 von unserem „ehemaligen“ Auszubildenden zum Industriekaufmann, Fabian Kimmlinghoff. Er war von August 2018 bis Juni 2021 Azubi bei der Stricker Dienstleistung. Die Besten des Jahrganges wurden am 16. September von der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund im Signal-Iduna-Park geehrt. Insgesamt nahmen 6.452 junge Menschen aus Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna an den Abschlussprüfungen teil. 214 von ihnen erreichten die Spitzennote. Einer davon war „unser“...

und ist es noch. Fabian Kimmlinghoff ist der Stricker-Gruppe treu geblieben und unterstützt jetzt die Stricker Umwelttechnik in der Abrechnung. Noch einmal auf diesem Wege: „Herzlichen Glückwunsch“.

Summertime

Anlässe zum Feiern musste man im Hause Stricker nie suchen. Für das diesjährige Sommerfest – welches sich durch die coronabedingten Einschränkungen bis in den Herbst geschoben hat, gleich mehrere Anlässe zusammen. Langjährige Mitarbeiter hatten sich im Laufe des Winters in den Ruhestand verabschiedet und ein Zusammenkommen der unterschiedlichen Arbeitsbereiche der Dienstleis-



tung war auch überfällig. Zeit für ein kleines Fest in diesem Rahmen. Schön wars'!

Prokura

Als Zeichen großen Vertrauens und wertvoller Zusammenarbeit erhalten fünf unserer Mitarbeiter Prokura.

Für die Stricker Infrastrukturbau sind dies Herr **Vitali Rudi** und Herr **Felix Luig**.

Für die Stricker Dienstleistung Frau **Corinna Stricker** und Herr **Marcel Felber** und für die Stricker Umwelttechnik Herr **Andreas Pietrucha**.

Wir danken unseren seit Jahren geschätzten Mitarbeitern mit diesem Vertrauensbeweis



und wünschen ihnen für ihre Entscheidungen immer eine glückliche Hand.

Verstärkung

Oliver Goldhahn ist in der Stricker-Gruppe ein Name den man kennt.

Bereits 1993 als Bauleiter bei Stricker Hartstein Industrie (der heutigen Stricker Umwelttechnik) beschäftigt, ging es mit dem ehrgeizigen Oliver stetig auf der Karriereleiter nach oben.

Bis 2017 war er Oberbauleiter und Bereichsleiter Entsorgung. Um weitere Karrierechancen nicht „liegen zu lassen“, ging es 3 Jahre in die Welt und – zurück zur Stricker Familie.

Neben der Tätigkeit als Geschäftsführer Gebrüder Stricker bildet Oliver Goldhahn nun mit Andreas Mohr die neue Geschäftsführung der Stricker Umwelttechnik. Wir sagen alle:

Herzlichen
Glückwunsch
lieber Oliver!



Herzlichen Glückwunsch!

40 Jahre

Stricker Infrastrukturbau GmbH & Co. KG
Gerhard Heubner

30 Jahre

Stricker Dienstleistungs GmbH
Volker Sander

Stricker Infrastrukturbau GmbH & Co. KG
Peter Glosowitz

25 Jahre

Stricker Infrastrukturbau GmbH & Co. KG
Markus Hennesdorf
Klaus Weber

20 Jahre

Stricker Dienstleistungs GmbH
Benno Bretall

Stricker Infrastrukturbau GmbH & Co. KG
Ralf Kampmann
Thorsten Scholz
Mehmet Uyanik

15 Jahre

Stricker Dienstleistungs GmbH
Ursula Lippmann

Stricker Infrastrukturbau GmbH & Co. KG
Stefan Klepsch

10 Jahre

Stricker Dienstleistungs GmbH
Marcel Friebner
Cornelia Hirsch
Ines Overwien

Stricker Infrastrukturbau GmbH & Co. KG
Sebastian Kirchhoff
Ralph Krönert
Andreas Patschkowski
Felix Ständer
Sascha Sprenger
Pascal Ullrich

Stricker Umwelttechnik GmbH & Co. KG
Kai-Uwe Landenberger



Find us on
Facebook

www.facebook.com/strickergruppe



XING

www.xing.com/companies/stricker-gruppe



www.instagram.com/strickergruppe

